



Brautopfer

In vielen arabischen Ländern kommen Vergewaltiger ohne Strafe davon, wenn sie ihrem Opfer nach der Tat die Ehe anbieten. Im Libanon protestieren Frauen – wie hier von der Organisation Abaad – seit Jahren gegen diese Regelung. Mit Erfolg: Mehrere Abgeordnete wollen jetzt versuchen, den entsprechenden Paragraphen abzuschaffen.

PATRICK BAZ / AFP

Analyse

Hauen und Stechen

Wie Frankreichs Linke sich selbst sabotiert

Als François Hollande erklärte, er wolle als erster Präsident in der Geschichte der Fünften Republik nicht für eine zweite Amtszeit kandidieren, herrschte Erleichterung bei seinen Sozialisten. Die Kapitulationserklärung des ungeliebten Staatsherrn hätte ein Befreiungsschlag sein können. Doch nun muss das linke Lager erkennen, dass es zu viele potenzielle Nachfolger gibt, die sich als Versöhner präsentieren und doch die Linke spalten können: Noch bis zum 15. Dezember dürfen sich Kandidaten für die Vorwahlen Ende Januar melden, schon jetzt verspricht die Liste ein munteres Hauen und Stechen. Kaum einer, der nicht irgendein „Ex“ im Titel führt: Expremierminister Manuel Valls versucht mit Redegewandtheit, jene Gräben innerhalb der Partei zu überbrücken, die er selbst als Regierungschef aufgerissen hat. Er gilt als Favorit. Valls' härtester parteiinterner Konkurrent ist Arnaud Montebourg, Exwirtschaftsminister und so etwas wie der Shooting-

star des linken Flügels. Auch Benoît Hamon, Exbildungsminister, will bei den Vorwahlen mitmischen. Und dann ist da noch Jean-Luc Mélenchon, Expräsidentenwahlkandidat 2012 und der Oskar Lafontaine der französischen Linkspartei: Er hat die Kommunisten hinter sich, will sich aber nicht den Vorwahlen stellen. Genauso wenig wie Exwirtschaftsminister Emmanuel Macron, der mit seiner linken Bewegung „En Marche!“ inzwischen ebenso viele Unterstützer gesammelt hat, wie der Parti socialiste an Mitgliedern zählt. Diese Gemengelage könnte am Ende Hollandes Partei genau die Stimmen kosten, die sie brauchte, um im Frühjahr auch nur in die Stichwahl zu kommen. Denn ob der aktuellen Egoshow scheint die französische Linke etwas Wichtiges vergessen zu haben: dass ihre wahren Gegner nicht im eigenen Lager sitzen, sondern dass sie gegen den Konservativen François Fillon und die Front-National-Chefin Marine Le Pen gewinnen muss. Simone Salden